

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Mignon**

**Thomas, Ambroise**

**Leipzig, [ca. 1920]**

13a. Introduction, Chor und Berceuse

[urn:nbn:de:bsz:31-82655](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82655)

**Wilhelm.** O haltet mich nicht auf! (Stürzt Mignon nach).

**Chor.** Die Flamme leuchtet wieder,  
Wie schnell sie um sich greift;  
Keine Rettung! o seht!  
Der Schreck lähmt unsre Glieder,  
Alle Hilfe umsonst, sie kommt doch zu spät!

**Rothario** (mit erhobener Gestalt in der Mitte der Szene, die Verwirrung beherrschend).

Ohne Rast, ohne Ruh irr' ich von Haus zu Hause,  
Wohin der Zufall führet, selbst in Sturmes Gebrause!  
Gott ist des Elends einziger Hort!

Doch sie lebt, ich muß sie wiedersehen.  
(Das Glaswerk springt und stürzt ein. Die Gäste fliehen mit dem Schrei des Entsetzens nach dem Vordergrund.)

**Alle.** Gott!

**Wilhelm** (erscheint, Mignon in seinen Armen haltend, leuchtend).

Dank, o Gott, der über uns geschwehlt!  
Bald erblickte ich sie, geweiht dem sichern Tod,  
Verzweifelnd lief sie umher, kein Ausweg in der Not!  
Der Flamme schon entriß ich sie: Dank, o Gott, sie lebt!  
**Alle.** Dank, o Gott, sie lebt!

(Wilhelm legt die betäubte Mignon auf eine Rasenbank. Mignon hält in den Händen krampfhaft ein Bukett verwehelter und halbverbrannter Blumen.)

### Dritter Aufzug

#### Eine italienische Galerie

mit Statuen geschmückt. Rechts ein offenes Fenster, auf das Land gehend. Im Hintergrunde große, geschlossene Thür. Seitentüren. Wenn sich der Vorhang hebt, ist die Bühne leer.

#### Erster Auftritt

Chor hinter der Szene.

Nr. 13a. Introduction, Chor und Verceuse.

**Chor.** Sobald der Wind das Segel schwellt,  
Und es blinken die Sterne,  
Dann winkt dem Schiffer die Ferne,  
Treibt's ihn hinaus in die Welt.

In der Nacht das Ruder leuchtet,  
Hinter ihm her eine Furche von Blut  
Auf blauer Flut.

### Zweiter Auftritt

Lothario erscheint in der Thür rechts.

**Lothario** (spricht). Sie schläft!

Bereuse.

Endlich kehrt die Ruhe ihr wieder,  
Sanftes Lächeln zeigt ihr Mund,  
Schlaf, o träufle Balsam hernieder  
Tief in ihres Herzens Grund.

Armes Kind!

Mit dir die Engel Gottes sind!

Schlummre sanft, armes Kind!

Auf der Stirne himmlischer Frieden,

Den ein Engel treu bewacht,

Fromme Seelen finden hienieden

Sanften Schlummer, süße Nacht.

Armes Kind!

Mit dir die Engel Gottes sind!

**Chor** (hinter der Scene). Ah! Nachts das Ruder leuchtet,  
Hinter ihm her eine Furche von Blut  
Auf blauer Flut.

Sobald der Wind die Segel schwellt,

Und es blinken die Sterne,

Dann winkt dem Schiffer die Ferne,

Treibt's ihn hinaus in die Welt.

(Die Stimmen verhallen in der Ferne. Lothario bleibt in Träumerei versunken.)

### Dritter Auftritt

Wilhelm, Antonio, Lothario.

**Wilhelm**. Gut! Stelle diese Lampe dorthin.

**Antonio** (setzt die Lampe auf einen Tisch, dann zeigt er auf das Fenster). Von diesem Fenster aus kann der gnädige Herr diese Nacht sehen, wie alle Villen der Umgegend glänzend erleuchtet werden und unsere Schiffer bei den Klängen der Gitarren und unter fröhlichem Gesang auf dem Wasser kreuzen. Morgen ist das Fest des Sees.